



## KOMMENTAR

Martina Weymayer  
Redaktion Kirchdorf  
mweymayer@bezirksrundschau.com

## Gretchenfrage nicht nur im Nationalpark

Unklare Strategie, schlechte Finanzlage, gespanntes Verhältnis zur Aufsicht: Im Prüfbericht des Landesrechnungshofs hagelt es ordentlich Kritik am Nationalpark. Nicht nur die Ausrichtung auf den Tourismus sei problematisch. Es stellt sich auch die Frage, wie es mit der Ausdehnung der Parkflächen weitergeht. Schließlich soll der Nationalpark Richtung Haller Mauern und Totes Gebirge vergrößert werden. Das wird allerdings schwierig, denn diese Pläne stoßen seit Jahren auf Widerstand. Schon jetzt machen es die vielen geschützten Gebiete im Bezirk vielerorts schwierig, die Region weiterzuentwickeln. Ein Stichwort ist die Erweiterung des Skigebiets Hinterstoder. Tourismus oder Naturschutz – das ist nicht nur für den Nationalpark die Gretchenfrage. Damit unsere Region zukunftsfähig bleibt, muss beides möglich sein.

**BezirksRundschau Kirchdorf**  
Redtenbacherplatz 7  
4560 Kirchdorf

# „Kurskorrektur“

Der Landesrechnungshof hat den Nationalpark Kalkalpen unter die Lupe genommen und übt Kritik.

VON MARTINA WEYMAYER

MOLLN. 1997 gründeten das Land OÖ und der Bund den Nationalpark Kalkalpen. In einer Initiativprüfung durch den Landesrechnungshof (LRH) führt dieser mehrere Problemfelder auf: Er stellt unter anderem die Schwerpunktsetzung in Richtung Tourismus in Frage. Der Betrieb des Seminarhotels in der Villa Sonwend gehört nicht zu den Kernaufgaben und sei in der jetzigen Form nicht profitabel. Dazu komme die angespannte finanzielle Lage. Ende 2019 habe gar die Zahlungsunfähigkeit gedroht. „An einer umfangreichen Kon-

solidierung führt kein Weg vorbei“, so LRH-Direktor Friedrich Pammer. „Die Aufgaben der Nationalpark oö. Kalkalpen GmbH sollten neu priorisiert und alle Aufwendungen kritisch hinterfragt oder reduziert werden.“



*„Wir stellen infrage, ob der Tourismus die erste Priorität haben muss.“*

Foto: Land OÖ/Kauder

FRIEDRICH PAMMER

Nationalparkdirektor Volkhard Maier weist den Vorwurf der Zahlungsunfähigkeit zurück. „Der Nationalpark Kalkalpen verfügte 2019 über ein Anlagevermögen von 7 Millionen Euro und erzielte einen Jahresumsatz von 7,6 Millionen. Wir verwenden keinen einzigen Euro an Fremdfinanzierung und konnten die Verbindlich-

keiten immer erfüllen. Die Behauptung der drohenden Zahlungsunfähigkeit ist falsch.“ Auch die Berechnung zum Verlust der Villa Sonwend ist laut Maier „aus finanztechnischer Sicht nicht nachvollziehbar“ – genau wie die Behauptung, die GmbH agiere nicht im Sinne der Aufsicht. Maier merkt zudem an, dass man bereits während der Prüfung Vorschläge des Rechnungshofs aufgegriffen und teilweise schon realisiert habe.

## „Bericht ist alarmierend“

OÖVP und FPÖ begrüßen die Prüfung und nehmen den Bund in die Pflicht. „Damit die Finanzsituation verbessert werden kann, ist eine höhere Mitfinanzierung des Bundes notwendig. Wir hoffen, dass mehr finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden“, so Herwig Mahr und Chris-

## STIMMEN ZUM BERICHT DES LRH

Fotos: Land OÖ, OÖVP



Der Schwerpunkt der Nationalparkarbeit ist selbstverständlich jener im Naturschutz. Die Ausgaben im Bereich Erholung machen nicht einmal 50 Prozent der Ausgaben gegenüber dem Naturschutz aus. Der Bereich Erholung und im Besonderen die Villa Sonwend erwirtschaftet die meisten Einnahmen am Markt. **Volkhard Maier, Direktor Nationalpark Kalkalpen**



Neben fokussierten Strategien und Konzepten im Management müssen die notwendigen Personal- und Finanzressourcen zum Erreichen der Schutzgebietsziele langfristig sichergestellt sein. Der Nationalpark und der Erhalt ursprünglicher Natur müssen der Landes- und Bundespolitik wieder mehr wert sein. **Herbert Jungwirth, Österr. Alpenverein**



Die Bewahrung unseres Naturerbes ist eine wichtige Aufgabe. Die Nationalpark-Region leistet wertvolle Arbeit. Umso notwendiger ist es daher, dass die dafür geschaffenen Organisationen bestmöglich aufgestellt sind. Ziel muss eine langfristige organisatorische und finanzielle Konsolidierung der Nationalpark-Gesellschaft sein. **Christian Dörfel, Klubobmann OÖVP**

## ZUR SACHE

**Der Nationalpark Kalkalpen** wurde am 25. Juli 1997 eröffnet und im November desselben Jahres, als erstes österreichisches Schutzgebiet, von der Weltnaturschutzorganisation für die Kategorie II – Nationalpark – anerkannt. Er ist Teil des **UNESCO-Weltnaturerbes** „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder Europas“ und der bedeutendste Waldnationalpark der Alpen. **kalkalpen.at**

## ZITAT DER WOCHE

*„Wir fordern das Fokussieren des Managements auf Ausgewogenheit bei den Kernaufgaben Natur- & Artenschutz, Forschung, Bildung & Erholung. Tourismus soll nicht dominierende Aufgabe sein.“* **Gottfried Hirz**, Grünen-Klubobmann, zum Rechnungshof-Bericht über den Nationalpark.



Foto: Grüne OÖ

# gefordert



**Der Nationalpark Kalkalpen ist Österreichs größtes Waldschutzgebiet. Mehrere Luchse haben hier ihr Revier.**

Foto: Sonvilla-Graf OC

tian Dörfel. Für den Grünen Klubobmann Gottfried Hirz ist der Bericht „alarmierend“: „Es braucht eine Kurskorrektur der strategischen Ausrichtung. Natur- und Artenschutz müssen wieder ins Zentrum, nicht der touristische Nutzen.“ Auch die im „Mollner Kreis“ vereinten Alpin- und Naturschutzorganisationen WWF, Alpenverein, Naturfreunde und Naturschutzbund fordern von der Politik einen konkreten Reformplan. „Der Nationalpark

muss sich wieder auf seine Kernaufgaben konzentrieren und die Verantwortung für seine Schutzziele verstärkt wahrnehmen“, so der Vorsitzende des Nationalpark-Kuratoriums, Leo Enzlberger von den Naturfreunden. „Die starke touristische Ausrichtung droht die vorrangigen Ziele langfristig zu gefährden und sollte dringend evaluiert werden.“

---

**Ausführliche Stellungnahmen  
auf [meinbezirk.at/4481366](https://meinbezirk.at/4481366)**